

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C II 1 - m 11/10 S (Erscheint nur für m 1, m 5, m 7 bis m 12)

24. Februar 2011

Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein 2010

Endgültige Kartoffel- und Raufutterernte

Auf einer gegenüber dem Vorjahr auf 5 800 ha ausgeweiteten (noch vorläufigen) Anbaufläche wurden 200 000 t Kartoffeln geerntet. Diese Erntemenge liegt um 10 Prozent unter der des Vorjahres.

1. Endgültige Kartoffel- und Raufutterernte

Frucht-/Nutzungsart	Ertrag gerechnet in	vorläufige Anbaufläche 2010 ^a	Hektarertrag in dt Trockenmasse				
			Durchschnitt 2004 bis 2009	2009	2010	Veränderung 2010 gegenüber	
						Durchschnitt 2004 bis 2009	2009
Kartoffeln		5 768	368,6	405,0	346,4	- 6	- 14
Silomais	Grünmasse	177 394	374,1	393,3	337,3	- 10	- 14
Klee, Klee gras	Heu ¹	14 346	75,9	75,1	68,2	- 10	- 9
Gras auf dem Ackerland	Heu ¹	47 865	87,4	90,2	75,4	- 14	- 16
Dauerwiesen	Heu ¹	33 435	81,2	83,8	72,3	- 11	- 14
Mähweiden/Weiden	Heu ¹	282 824	.	.	72,4	.	.

^a Zweites vorläufiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2010. Endgültige Anbauflächen und Erntemengen werden im Bericht CI/CII - j/10 S veröffentlicht.

¹ **Hinweis: Die Vergleichbarkeit mit früheren Berichten ist wegen Wechsel der Methodik eingeschränkt.** Grünfutter- und Silageerträge (-ernten) sowie die Weidenutzung auf diesen Flächen werden nicht mehr wie bisher in Heuwert mit 85 % Trockenmasse angegeben, sondern ab 2010 in Trockenmasse (TM).

Hinweis: Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie: Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte „Feldfrüchte“

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Elke Gripp · Telefon: 0431 6895-9310 · E-Mail: ernte@statistik-nord.de

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · Anstalt des öffentlichen Rechts · Post: 20453 Hamburg · E-Mail: poststelle@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de © Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Ein ungünstiger Vegetationsverlauf führte zu niedrigen Erträgen bei den Kartoffeln, beim Mais und bei dem Grünland. Ein spätes, kühles Frühjahr, eine Vorsommertrockenheit mit hohen Temperaturen, und ein kalter Spätsommer und Herbst beeinträchtigten eine gute Ertragsbildung. Trotzdem erreichte der Mais aufgrund einer weiteren Anbauausweitung erstmals eine Erntemenge von knapp 6 Millionen Tonnen.

2. Erntemengen

Frucht-/Nutzungsart	Ernte gerechnet in	Erntemenge				
		Durchschnitt 2004 bis 2009	2009	vorläufig 2010 ^a	Veränderung 2010 gegenüber	
					Durchschnitt 2004 bis 2009	2009
		t			%	
Kartoffeln		210 051	222 325	199 802	- 5	- 10
Silomais	Grünmasse	4 432 761	5 803 892	5 983 515	35	3
Gras auf dem Ackerland	TM ¹	363 037	448 490	360 905	- 1	- 20
Dauerwiesen	TM ¹	514 560	311 639	241 737	- 53	- 22
Weiden (einschl. Mähweiden)	TM ¹	.	.	282 824	.	.

3. Verwendung der Raufutterernte

Fruchtart	Silage	Heu	Frischfutter/ Weide
	in Prozent der Gesamternte		
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte z.B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen	95	5	-
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	87	6	7
Wiesen, Weide	62	9	29

^a Zweites vorläufiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2010. Endgültige Anbauflächen und Erntemengen werden im Bericht CI/CII - j/10 S veröffentlicht.

¹ **Hinweis: Die Vergleichbarkeit mit früheren Berichten ist wegen Wechsel der Methodik eingeschränkt.** Grünfutter- und Silageerträge (-ernten) sowie die Weidenutzung auf diesen Flächen werden nicht mehr wie bisher in Heuwert mit 85 % Trockenmasse angegeben, sondern ab 2010 in Trockenmasse (TM).

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.